

Bundesländer und ihr Start bei HORIZON 2020

Schwerpunkt: Vergleiche zwischen den Bundesländern

[Kurzanmerkungen zur Beteiligung von österreichischen Akteuren am EU-Programm für Forschung und Innovation Horizon 2020 - Startphase (Stand Juli 2015) und auch im Vergleich mit 6. / 7. EU-Rahmenprogramm für FTE]

HORIZON 2020 STARTPHASE - DIE SCHLAGZEILEN

- Wien** nach wie vor das Top-Bundesland, aber gewisse Schwächen beim EU-Mittelrückfluss
- Steiermark** toll gestartet; deutlich mehr Anteile bei Beteiligungen und Förderungen
- Oberösterreich** bei Beteiligungen und EU-Mittel leichter Aufwind, aber doch einige kritische Punkte
- Niederösterreich** etwas unter den Werten der Vorgängerprogramme (6. / 7. RP)
- Tirol** mit vergleichsweise schlechtem Start; bisher nicht wirklich im Programm angekommen
- Kärnten** wiederum mit entsprechender Potenzialausschöpfung
- Salzburg** mit ähnlicher Performance wie beim 7. RP
- Vorarlberg** und **Burgenland** so wie beim 7. RP kaum Erfolge

EIN ERSTES BILD

Anteilswerte der Bundesländer (Österreich gesamt = 100 %) und Entwicklungstendenzen beim Vergleich von Horizon 2020 (Stand Juli 2015) und 7. RP (Stand Okt. 2014) bezogen auf

- Beteiligungen
- EU-Förderungen / Mittelrückfluss



Quelle Rohdaten: FFG EU-Performance Monitoring; eigene Berechnungen ÖAR

DIE KURZINFO JE BUNDESLAND

Wien behauptet mit über der Hälfte aller österreichischen Beteiligungen und über 40 % der eingeworbenen EU-Fördermittel eindeutig seine führende Stellung. Beim Anteil der Beteiligungen liegt Wien sehr ähnlich wie in den Vorgängerprogrammen. Bei den Mittelrückflüssen hat Wien aber bisher rund 10 Prozentpunkte im Bundesländervergleich gegenüber dem 7. RP eingebüßt. Der Koordinatoren-Anteil ist in Wien sehr hoch. Die Erfolgsrate (ausgewählte Beteiligungen zu Einreichungen) liegt im Bundesdurchschnitt.

Die **Steiermark** hat mit rund 5 Prozentpunkten Zuwachs bei den Beteiligungsanteilen und einem Anstieg von fast 10 Prozentpunkten bei den Mittelrückflüssen den zweiten Platz hinter Wien eindrucksvoll abgesichert. Für einen exzellenten und auch vergleichsweise sehr effizienten Einstieg in das Programm spricht auch, dass die Steiermark mit knapp über 20 % das Bundesländerranking bei der Erfolgsrate anführt; d.h. zumindest jede 5. Beteiligung war erfolgreich.

Oberösterreich ist nunmehr eindeutig die Nummer 3 im Ranking (bezogen auf Beteiligungen und EU-Mittel). Mit knapp 8 % der Beteiligungen und 9 % der EU-Förderungen setzt man sich derzeit doch klar von den bisherigen Mitbewerbern – NÖ und Tirol – um den dritten Platz bei den Vorgängerprogrammen (6./7. RP) ab. Bei den beiden zuvor angeführten Indikatoren konnten auch – insbesondere bei EU-Mittel – Anteilssteigerungen gegenüber dem 7. RP erreicht werden. Beim österreichweiten Anteil bei den erfolgreichen Projektkoordinatoren liegt OÖ aber gleichauf mit Salzburg nur an sechster Stelle. Ebenfalls nur den 6. Platz nimmt OÖ bei der Erfolgsrate mit einem doch klar unterdurchschnittlichen Wert ein. Überdies hat sich der Rückstand auf die Steiermark bei wesentlichen Dimensionen noch weiter vergrößert.

Niederösterreich hat Rückgänge gegenüber dem 7. RP sowohl bei den Anteilen der EU-Förderungen (in relativ geringem Ausmaß), als auch bei den Beteiligungen aufzuweisen und kann damit weiterhin nicht an die positiven Werten beim 6. RP (damals jeweils über 8 % Anteile) anknüpfen. Die Anzahl der Koordinatoren aus NÖ ist zwar zahlenmäßig überschaubar, aber dennoch nimmt NÖ hier anteilsbezogen – ex aequo mit Tirol – den dritten Rang ein.

Tirol verzeichnet einen sehr schlechten Start in das Programm. Sowohl bei den Beteiligungsanteilen, als auch bei den EU-Förderungen gibt es deutliche Rückgänge. Bei den Anteilen bezogen auf den Mittelrückfluss kam es zu einer Halbierung; von klar über 8 % auf knapp über 4 %, was bei diesem Indikator auch nur den 6. Rang – noch hinter Kärnten – bedeutet. Auch bei der Erfolgsrate schneidet Tirol deutlich unterdurchschnittlich ab. Von einem „Match“ um den 3. Rang in Österreich, so wie im 7. RP, ist Tirol daher – derzeit – weit entfernt. Einziger Lichtblick bei den ausgewiesenen Dimensionen ist der dritte Platz beim Anteil der Koordinatoren.

Kärnten hält in der Startphase in etwa seine im 7. RP erlangte Position (6. Rang), die nach wie vor doch deutlich über den Werten des 6. RP liegt. Derzeit werden etwas weniger Anteile bei Beteiligungen und geringfügig mehr Anteile bei den EU-Förderungen erreicht. Des Weiteren ist die Erfolgsquote mit fast 20 % überdurchschnittlich und bringt Kärnten bei diesem Indikator auf Rang 2.

Salzburg hat eine ähnliche Programmansprache wie im 7. RP mit etwas weniger Beteiligungs- und etwas mehr Fördermittelanteilen. Die Erfolgsrate ist leicht unterdurchschnittlich.

Vorarlberg gelingt es weiterhin nur sehr bedingt die Programm-Möglichkeiten auszuschöpfen. Die Anteilswerte bei den betrachteten Indikatoren sind jeweils unter 1 %. Des Weiteren gibt es bisher keinen Projektkoordinator aus Vorarlberg und die Erfolgsrate ist mit unter 10 % sehr niedrig.

Am **Burgenland** geht das Programm – sowie auch bereits das 7. RP – fast vollkommen vorbei. Waren im 6. RP noch einzelne Ansätze erkennbar und damit auch noch Erwartungen für die Nachfolgeprogramme verbunden, so knüpft das Burgenland bei H2020 bisher an die wenig positiven Entwicklungen beim 7. RP an. So wird beispielsweise kein Projektkoordinator aus dem Burgenland angeführt und eine Erfolgsrate von 5 % stellt den mit Abstand geringsten Bundeslandwert dar.

Tabellarische Übersicht

Anmerkungen zu Zahlen in beigefügter Tabelle:

In die Betrachtungen werden folgende Aspekte einbezogen:

- ausschließlich Relativ-/Anteilswerte und Rankingangaben von Platz 1 bis Platz 9
- Für das 6. und 7. EU-Rahmenprogramm für FTE Anteil Bundesland an gesamtösterreichischen Beteiligungen und Rückflüssen
- Für Horizon 2020 zusätzlich Anteil an Projekten mit österreichischer Präsenz (Bsp.: wenn 2 Partner aus einem Bundesland an ein und demselben Projekt beteiligt sind, dann sind dies 2 Projektbeteiligungen aus dem jeweiligen Bundesland); Anteil an den Koordinatoren und Erfolgsquote bezogen auf Beteiligungen (ausgewählt / eingereicht).

Die Daten wurden entsprechenden Auswertungen von PROVISO bzw. von der FFG entnommen und durch eigene Berechnungen ergänzt.

Die Absolutzahlen für Horizon 2020 und weitere, laufend aktualisierte Daten zur österreichischen Beteiligung finden sich unter www.ffg.at/monitoring

Beteiligungen der österreichischen Bundesländer an EU FTE Programmen
Vergleich Relativwerte - Ranking

	6. RP (Endstand)		7. RP (Stand: 6.10.2014)		H2020 (Stand: 21.7.2015)													
	Anteil Beteiligungen an Österreich Gesamt	Rang im BL-Ranking	Anteil EU-Förderung an Österreich Gesamt	Rang im BL-Ranking	Anteil Beteiligungen an Österreich Gesamt	Rang im BL-Ranking	Anteil EU-Förderung an Österreich Gesamt	Rang im BL-Ranking	Anteil Beteiligungen an Österreich Gesamt	Rang im BL-Ranking	Anteil aller Projekte mit AT-Präsenz	Rang im BL-Ranking	Anteil Koordinatoren an Österreich Gesamt	Rang im BL-Ranking	Erfolgsquote bezogen auf Beteiligungen	Rang im BL-Ranking		
Österreich Gesamt	100,0%		100,0%		100,0%		100,0%		100,0%				100,0%		16,6%			
Burgenland	0,7%	9	0,6%	9	0,3%	9	0,1%	9	0,2%	9	0,1%	9	0,2%	8	0,0%	8	5,0%	9
Kärnten	1,7%	7	2,0%	7	4,0%	6	4,3%	6	3,5%	6	4,4%	5	4,0%	6	5,1%	5	19,3%	2
Niederösterreich	8,7%	4	8,6%	3	7,1%	4	7,6%	4	5,7%	4	7,2%	4	7,9%	4	6,0%	3	15,7%	4
Oberösterreich	9,0%	3	8,6%	4	7,2%	3	5,9%	5	7,9%	3	9,0%	3	9,8%	3	2,6%	6	12,8%	6
Salzburg	2,7%	6	3,1%	6	3,0%	7	2,7%	7	2,7%	7	3,5%	7	3,5%	7	2,6%	6	14,8%	5
Steiermark	16,0%	2	20,4%	2	17,7%	2	18,3%	2	23,8%	2	28,1%	2	25,2%	2	20,5%	2	20,4%	1
Tirol	7,4%	5	8,4%	5	7,1%	5	8,6%	3	5,0%	5	4,2%	6	6,1%	5	6,0%	3	11,7%	7
Vorarlberg	1,2%	8	0,8%	8	0,8%	8	0,5%	8	0,3%	8	0,7%	8	0,2%	8	0,0%	8	8,3%	8
Wien	50,1%	1	47,2%	1	52,7%	1	51,9%	1	50,9%	1	42,9%	1	60,4%	1	57,3%	1	16,9%	3

Rang 1 bis 3 Rang 4 bis 6 Rang 7 bis 9

Quellen:

FFG EU-PM; Proviso - BMWF/BMWFW; Zusatz-Berechnungen: ÖAR

Weitere Informationen:

Mag. Michael Weber / ÖAR-Regionalberatung - Büro Linz - +43-664-34 29 064 / weber@oear.at / www.oear.at

Die ÖAR-Regionalberatung GmbH beschäftigt sich mit unterschiedlichen Themen- und Förderungsbereichen mit Regionsrelevanz bzw. Relevanz für regionale Akteure, insbesondere auch in einem europäischen Kontext.

Im Bereich EU-FTEI-Programme / Horizon 2020 zählen dazu u.a. folgende Aktivitäten:

- Teilnahme an Projekten / Projektpartnerschaft: aktuell seit 2103 am **7. RP KBBE-Projekt StarTree** (über ÖAR-Gesellschafterfirma Asamer & Handler)
- Strategiearbeit: Einbettung von Beteiligungsüberlegungen und Projektideen in Grundstrategien der Akteure
- Projektentwicklung und Coaching / persönliche Begleitung von Projektakteuren (Antragstellung, Projektdurchführung, Ergebnisüberleitung)
- Policy / Governance: Analysen / Reports / Beratungen (z.B. Bundesländervergleiche, Gegenüberstellung und Synergieableitungen für EFRE & 7. RP)
- Evaluierungen: projektintern (insb. vor Einreichung zur Antragsoptimierung); im Auftrag EU-Kommission: regelmäßig seit 3. RP - aktuell bei H2020 im Bereich Exzellenz - Forschungsinfrastrukturen (M. Weber auf [Excel-Liste](#) der bisher beauftragten Evaluatoren)